

# Der Melkermeister

whmw & vfe • \* >

## protestiert beim Feldbau

### Wirkungsvolle Verträge in der LPG Westerhausen

Die Genossen der LPG „Vorwärts“ Westerhausen (Kreis Quedlinburg) haben durch ihre Arbeit bestätigt, daß die fortgeschrittenen LPG ihre guten wirtschaftlichen Ergebnisse keinem Geheimrezept verdanken. Genosse Walter Ulbricht sagte dazu auf dem VII. Parteitag: „Ihre Erfolge beruhen in erster Linie auf einer neuen Denkweise der Menschen, vor allem ihrer Leiter“.

In einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation der LPG im vergangenen Jahr forderten einige Genossen, man solle auch in ihrer Genossenschaft die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft nach dem Beispiel von Neuholland einführen. Diese Forderung erregte die Gemüter. Es gab viel Für und Wider. Selbst einige Genossen meinten: „Wir kommen doch ganz gut voran, warum nun wieder etwas Neues anfangen“.

Diese Parteiversammlung wurde zum Auftakt einer gründlichen Diskussion in der Grundorganisation, im Vorstand und in der gesamten Genossenschaft über das neue ökonomische System der Planung und Leitung. Zunächst ver-

schafften sich die Parteileitung und der Vorstand Klarheit über die grundsätzliche Bedeutung der innerbetrieblichen Verträge. Parteileitung und Vorstand studierten gemeinsam die Erfahrungen von Neuholland. Dabei ging es nicht darum, ob man dieses oder jenes von Neuholland übernehmen sollte, sondern darum, wie jedes Genossenschaftsmitglied am besten in die Planung und Leitung einbezogen werden kann.

#### Klare Verantwortung der Leiter

Die Erfahrungen von Neuholland lehren, daß für wirksame Vertragsbeziehungen in den Genossenschaften die Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Daher veranlaßte die Parteileitung, daß entsprechend der Lage und den Bedingungen in der Genossenschaft die Leitungstätigkeit überprüft und verändert wurde. Genaue Aufgabenbereiche für die leitenden Kader, größere Komplexe in Feld- und Viehwirtschaft und eine straffe Abgrenzung der Verantwortung wurden eingeführt. Das war mit Auseinandersetzungen verbunden. Manchem fiel es schwer, sich von alten Gewohnheiten zu trennen.

### Neue Initiativen verwirklichen helfen

Die Wohnparteiorganisation 22 in Berlin-Köpenick hat nach den Wahlen gemeinsam mit allen in ihrem Bereich wohnenden Genossen die nächsten Aufgaben beraten. Das erwies sich deshalb

als nützlich, weil neben den Mitgliedern der WPO fast alle Genossen aus den BPO in vorbildlicher Weise als Wahlhelfer tätig waren, einen engen Kontakt mit der Bevölkerung herstellten und somit dazu beigetragen haben, die Basis für unsere politische Massenarbeit zu verbreitern.

Die Diskussion in Wahlversammlungen und Veranstaltungen weckten bei den Bürgern neue Initiativen. Das betrifft u. a. Generalreparaturen in großen Mietshäusern, die Befestigung von Straßen und die Verschöne-

rung des Straßenbildes. Auf Anraten der Wohnparteiorganisation wird der Wohnbezirkssauschuß der Nationalen Front die praktische Verwirklichung der Vorschläge organisieren und gemeinsam mit mir als Abgeordneter dafür sorgen, daß diese in die Aufgabenstellung des Volkswirtschaftsplanes 1968 oder in den Perspektivplan einfließen.

Unsere nächste Hauptaufgabe bleibt jedoch die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, den wir feierlich begehen

**DER LERER HAT DAS WORT**